

Schlagzeilen

NP+ Große Ehre für Kronacher: Weil herausragende Leistungen nicht...

NP+ Abriss der Pestalozzischule: Zeitkapsel in Bad Rodach entdeckt

NP+ Lesermeinung zum Cc Kaufhof: „Jetzt ist die Stun

2. Handball-Bundesliga

HSC Coburg gibt den Sieg aus der Hand

Pascal Grosch • 07.03.2026 - 21:16 Uhr

Coburgs Handballer verspielen zu Hause gegen Potsdam einen Sechs-Tore-Vorsprung. Am Ende unterliegt die Mannschaft von Anel Mahmutefendic mit 26:27.



Frei beim Torabschluss: Coburgs Bartłomiej Bis im Heimspiel gegen Potsdam. Foto: Steffen Ittig

Der HSC 2000 Coburg hat in der 2. [Handball](#)-Bundesliga eine knappe Heimmiederlage einstecken müssen. Vor 2.051 Zuschauern in der Huk-Arena unterlag die Mannschaft von Anel Mahmutefendic am Samstagabend mit 26:27. Der HSC verspielte eine zwischenzeitliche Sechs-Tore-Führung und stand am Ende mit leeren Händen da.

Coburger Führung

Beide Abwehrreihen standen zu Beginn äußerst sicher. Die Gäste aus Potsdam benötigten knapp zehn Minuten für ihren ersten Treffer aus dem Rückraum. Offensiv waren die Coburger das bessere Team. Der HSC führte in der Anfangsphase verdient mit zwei Toren und baute den Vorsprung beim 11:7 gar auf vier Treffer aus (18. Minute).

Der HSC fand offensiv gute Lösungen, stellte die Gäste in deren Angriff allerdings immer wieder vor große Probleme. Petros Boukovinas im Coburger Tor präsentierte sich als sicherer Rückhalt (28 Prozent Fangquote in der ersten Halbzeit). Die Folge war ein 15:13-Vorsprung zur Pause.

Unsere Empfehlung für Sie



[NP+ 2. Handball-Bundesliga](#) Entspannt sich die Personallage beim HSC Coburg?

Gleich vier Profis des Handball-Zweitligisten fallen derzeit verletzt aus. Wie der Stand der Dinge ist und wem eine längere Pause droht.

Die Coburger kamen gut aus der Kabine und führten umgehend wieder mit vier Toren, wenig später gar mit fünf. Potsdams Coach Emir Kurtagic hatte genug gesehen und nahm die Auszeit. Der HSC war klar tonangebend und hatte die Partie zu diesem Zeitpunkt fest im Griff. Jesper Schmidt legte kurz nach dem Timeout das 21:15 nach (40.).

Eine kurze Schwächephase des HSC genügte dem VfL, um auf drei Tore zu verkürzen, was nun Coburgs Trainer Anel Mahmutefendic zur Auszeit veranlasste. Doch auch die fruchtete nicht. Innerhalb weniger Minuten war Potsdam wieder dick im Geschäft und schaffte den Ausgleich zum 21:21. Coburg war nun völlig von der Rolle, Potsdam ging vom Siebenmeterstrich sogar in Führung.

Die Schlussminuten gerieten zum Krimi, beide Mannschaften lieferten sich einen offenen Schlagabtausch. Potsdam führte mit 27:26 bei noch 14 Sekunden Spielzeit. Anel Mahmutefendic nahm noch einmal eine Auszeit, um die letzten Spielzüge vorzugeben. Der letzte Angriff verpuffte, Coburg stand am Ende mit leeren Händen da.

Die Statistik

HSC 2000 Coburg: Petros Boukovinas (10 Paraden; 29 Prozent gehaltene Bälle), Fabian Apfel – Lars Düsterhöft, Bartłomiej Bis (3), Valentyn Yaroshenko, Arkadiusz Ossowski (3), Yaacob Belbey, Tin Kontrec, Marin Lisac (4), Jannes Krone (2), Jakob Knauer (5), Leonards Valkovskis, Nils Röller (5), Maximilian Schindler, Marks Lilienfelds, Jesper Schmidt (4/1). – **Trainer:** Anel Mahmutefendic.

VfL Potsdam: Frederik Höler (9; 26), Maximilian Grundmann – William Reichardt (1), Markus Mahr (7/2), Nicolas Paulsteiner (1), Davide Bulzamini, Jannek Klein (4), Tim Hildenbrand (1), Nils Fuhrmann (5/3), Tim Niclas Schröder (3), Nicholas Schley (1), Paul Hagen, Dustin Kraus (4). – **Trainer:** Emir Kurtagic.

Schiedsrichter: Felix Funk (Waldstetten)/Nicolas Jaros (Lauterstein).

Zuschauer: 2.051.

Siebenmeter: 3/4 – 4/5.

Zeitstrafen: 4 (Knauer, Schmidt, 2x Bis) – 4 (Bulzamini, Hildenbrand, Reichardt, Schröder).

Spielverlauf: 2:0 (2.), 3:3 (10.), 6:4 (12.), 11:7 (18.), 13:11 (24.), 15:13 (Halbzeit), 18:14 (36.), 21:15 (40.), 21:18 (44.), 21:21 (48.), 21:22 (49.), 24:24 (55.), 25:25 (58.), 26:27 (Endstand).

Jetzt
kommentieren